



21. Meiningener 24-Stunden-Schwimmen 30. Juni bis 01. Juli 2018

Schon seit einigen Jahren gehört das Meiningener 24-Stunden-Schwimmen am ersten Ferienwochenende fest zum Wettkampfkalendarium der WSG. Am 30.6. und 1.7.2018 war es wieder soweit: Ein kleines Team unseres Vereins machte sich auf den Weg in den Thüringer Wald. Auf einer Wiese in der Nähe des Freibades bauten wir unsere Zelte auf und pünktlich um 12:00 Uhr erfolgte der Start.



Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Ein wolkenloser, blauer Himmel und Temperaturen um die 25 °C lockten alle von Anfang an ins Wasser. Doch irgendwann im Verlauf des Wettkampfes kam jeder an den Punkt, an dem er keine einzige Minute mehr im Becken verbringen wollte... Da galt es die letzten Reserven zu mobilisieren und den inneren Schweinehund zu bekämpfen. Besonders gut ist das in diesem Jahr Steffen und Nils Buck gelungen, die beide die 40 km Marke knackten und sich mit wenigen Pausen fast ausschließlich im Wasser aufhielten. Die Quälerei hat sich gelohnt. Beide kamen in der Herren-Einzelwertung unter die besten zehn Schwimmer: Steffen Buck erreichte mit 43.600 m den 4. Platz und Nils mit 40.000 m den 7. Platz. Da sie auch nachts unermüdlich im Einsatz waren, gewann Nils mit 7000 geschwommenen Metern zwischen zwei und vier Uhr den Nachtpokal. Steffen erreichte in dieser Wertung mit 6.600 Metern den dritten Rang. Anzumerken ist dabei noch, dass Nils die Nachtwertung bei ungemütlichen 9 °C im Freien absolvierte! Alle anderen „Nachtaktiven“ verzogen sich zwischen 0:00 und 8:00 Uhr zugunsten ihres Wärmehaushaltes in die Schwimmhalle.

Die Familienwertung gewann in diesem Jahr Familie Hanft. Judith (30.050 m, 4. Platz in der Frauen-Einzelwertung), Elias (30.050 Meter, 12. Platz in der Herren-Einzelwertung), Marco (25.700 m, 15. Platz in der Herren-Einzelwertung), Jakob (12.200 m) und Benjamin (12.150 m) schwammen insgesamt 110.150 m. Die Entscheidung war denkbar knapp, denn die Zweitplatzierten schafften 106.050 m und mit 103.700 m folgte ihnen Familie Buck auf dem dritten Platz der Familienwertung dicht auf den Fersen. Zur Familie Buck gehörte außer Nils und Steffen noch Anton, der mit 13 Jahren der jüngste Schwimmer im Team der WSG war und als „Küken“ mit sehr ordentlichen 20.100 Metern einen hervorragenden 19. Platz in der Herren-Einzelwertung erreichte.

Doch auch alle anderen Schwimmer im Team der WSG (Kathrin Spörl, Sarah Kammel, Nils Spörl, Xenia Pavlyukevich, Ayjana Möbius, Felix Nehrlich und Eric Schrickel) legten sich ordentlich ins Zeug, sodass wir in der Vereinswertung mit 322.250 Metern den zweiten Platz belegen konnten. Bei diesen vielen Erfolgen blieb nicht viel Zeit, sich darüber zu ärgern, dass wir es im Vorfeld des Wettkampfes versäumten, uns auch noch in der Gruppenwertung (bestehend aus fünf vor dem Wettkampf ausgewählten Schwimmern) anzumelden.

Am Ende zogen wir Bilanz: Es gab Verluste (mindestens eine Schwimmbrille und eine Kuchenform, die beim Anfahren vom Autodach rutschte), Sonnenbrände (etliche), Knieprobleme, Rückenschmerzen, Tennisarme und Schlafdefizite (alle). Dennoch machten wir uns zwar müde, aber glücklich und sehr zufrieden mit dem Erreichten am frühen Sonntag-Nachmittag wieder auf den Heimweg. Die meisten werden im nächsten Jahr sicherlich wiederkommen und vielleicht werden wir den einen oder anderen Schwimmer neu hinzugewinnen, der Lust hat, diese besondere Herausforderung anzunehmen und manche, die gestern noch gedacht haben „Nie wieder!“ sind im nächsten Jahr doch wieder mit dabei. Denn wie im Fußball gilt auch hier (frei nach Sepp Herberger): „Nach dem 24 Stunden-Schwimmen ist vor dem 24-Stunden-Schwimmen!“

Judith Hanft, 02.Juli 2018